

Eidgenössische Wahlen vom Oktober 2015

Wirtschaftspolitische Ausblick

Am 18. Oktober 2015 bestimmen die Wahlberechtigten die politische Zusammensetzung des Schweizer Parlaments für die nächsten vier Jahre. Auf die Gewählten, darunter sechs Ständerätinnen und Ständeräte sowie 40 Nationalrätinnen und Nationalräte aus dem «ZHK-Gebiet», warten weitreichende wirtschaftspolitische Entscheidungen.

Das neugewählte Parlament wird sich unter anderem mit folgenden Themengebieten befassen und dabei die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen in der Schweiz erheblich prägen:

- **Steuern:** Aus Sicht der Unternehmerinnen und Unternehmer besonders bedeutsam ist die Unternehmenssteuerreform III, mit der die bestehenden kantonalen Steuerstatus für Holding-, gemischte und Domizilgesellschaften aufgehoben und durch international akzeptierte Regelungen ersetzt werden sollen. Mit diesen Kompensationsmassnahmen wird beabsichtigt, dass die Schweiz für mobile Unternehmenserträge auch weiterhin ein attraktives Umfeld bieten kann. Das Ausmass dieser Ausgleichsregelungen ist jedoch umstritten.
- **Bilaterale Verträge:** Zentral für den wirtschaftlichen Erfolg der Schweiz ist es, über einen einfachen und unbürokratischen Zugang zu den EU-Märkten zu verfügen. Dies gelingt mit den Bilateralen Verträgen vorzüglich. Jedoch ist dieses Vertragswerk nun mit der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative akut gefährdet.
- **Altersvorsorge:** Eine weitere grosse Baustelle ist die Altersversorgung, die vor allem aus demografischen Gründen vermehrt in finanzielle Schieflage gerät. Bei der beruflichen Vorsorge findet dabei eine systemwidrige Umverteilung von der aktiven zur rentenbeziehenden Generation statt. Die Mehrwertsteuer soll um 1.5 Prozentpunkte angehoben werden.
- **Energie:** In der nächsten Legislatur sind die weiteren Schritte der «Energiestrategie 2050» zu beschliessen. Kurzfristig angedacht ist eine weitere Erhöhung der Stromabgaben zur Finanzierung des Subventionsregimes. Längerfristig soll das jet-

zige Subventionssystem durch eine Lenkungsabgabe ersetzt werden.

- **Frankenstärke:** Noch länger anhalten wird die Frankenstärke, die die Exportchancen von Schweizer Unternehmen einträchtigt. Noch liegen keine langfristig ausgerichteten Reformvorhaben zur Entlastung der Unternehmen vor.
- **Volksinitiativen:** Auch in der nächsten Amtsperiode warten Volksinitiativen mit wirtschaftspolitischer Ausrichtung auf ihre Behandlung. Ein Volksbegehren möchte ein bedingungsloses Grundeinkommen einführen, ein anderes die Spekulation mit Nahrungsmitteln verbieten. Ebenfalls wird über eine Initiative abgestimmt, die die Verankerung des Bankgeheimnisses in der Verfassung verlangt.



Quelle: de.fotolia.com

Die Bewältigung der vorstehend genannten Problemstellungen kann je nach Mehrheitsverhältnissen mehr oder weniger wirtschaftsfreundlich erfolgen. In jedem Fall werden diese Entscheidungen die Rahmenbedingungen, in denen sich Schweizer Unternehmen bewegen werden, nachhaltig beeinflussen.

Die ZHK hofft, dass sich das neugewählte Parlament dessen bewusst ist und der Erhaltung und Steigerung der Standortattraktivität unseres Landes einen hohen Stellenwert beimisst.

Ihre Stimme zählt!



Gerne verweisen wir darauf, dass die Rahmenbedingungen für Unternehmen und innovative Köpfe in der Schweiz noch immer besser sind als in unseren Nachbarstaaten. Mit Blick auf unseren hohen Wohl-

stand ist diese Einschätzung sicher nicht falsch. Dennoch ist Vorsicht geboten, denn solche Spitzenplätze sind schneller weg als man denkt. Leider wurde aber in der zu Ende gehenden Legislatur kaum in die Standortattraktivität investiert. Stattdessen kamen Mehrbelastungen hinzu. Gleichzeitig schaffen Projekte wie die Unternehmenssteuerreform III, die Energiewende oder die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative bei Unternehmen Unsicherheit über die künftigen Rahmenbedingungen. Weniger Investitionen und Ansiedlungen ausländischer Unternehmen sind eine Folge davon.

Um unsere attraktiven Rahmenbedingungen zu erhalten oder, besser noch, zu verbessern, braucht es in der Politik Akteure, die wirtschaftsfreundlich denken und handeln. Wohl verstanden: Wirtschaftsfreundlich heisst nicht, Subventionen oder Marktabschottungen für hiesige Unternehmen zu fordern. Wirtschaftsfreundlich heisst in erster Linie, kompromisslos für die Wirtschaftsfreiheit einzustehen. Zentral ist aber auch, den Unterschied zwischen privat und öffentlich zu respektieren: So sind den Unternehmen weder die Anzahl Frauen im Verwaltungsrat vorzuschreiben noch soll die Beschäftigung von Ausländern vom Gutdünken einer Behörde abhängen.

Sind Sie der Meinung, dass vermehrt wirtschaftsfreundliche Personen in unseren politischen Gremien Einsitz nehmen sollten? Wir auch! Deshalb fordern wir Sie auf, sich an den eidgenössischen Wahlen zu beteiligen und wirtschaftsfreundliche Kandidatinnen und Kandidaten mit einem klar liberalen ordnungspolitischen Kompass zu bevorzugen. Gehen Sie aber auch auf Kandidierende zu und sagen Sie ihnen, was Sie unter einer wirtschaftsfreundlichen Politik verstehen. Niemand kann dies glaubwürdiger tun als Sie!

Mario Senn, Leiter Politik & Projekte

Vernehmlassungen

Neue Stellungnahmen

Neue Finanzordnung 2021

Nach der Gründung des Bundesstaates 1848 lag die Besteuerungskompetenz ausschliesslich bei den Kantonen. Die wenigen Bundesaufgaben wurden vorwiegend mit Zöllen finanziert. Die erste Steuer auf Bundesebene war die einmalig erhobene sog. Kriegsteuer im 1. Weltkrieg, die in der Volksabstimmung vom 6. Juni 1915 angenommen wurde. Zwischen 1921 und 1932 wurde, wiederum nach einer Volksabstimmung, eine ausserordentliche Kriegsteuer erhoben. Nach Auslaufen dieser Steuer wurde ab 1934 eine Eidgenössische Krisenabgabe eingeführt, die ab 1940 durch die sog. Wehrsteuer (seit 1982 Direkte Bundessteuer DBST) ersetzt. Ein Jahr später wurde zudem die Warenumsatzsteuer eingeführt, die 1995 durch die MWST abgelöst wurde. Beide Steuern wurden auch nach dem 2. Weltkrieg erhoben und erhielten per Anfang 1959 mitsamt Befristung und Höchstätzen eine Grundlage in der Bundesverfassung. Seither wurde die Steuererhebungskompetenz des Bundes mehrmals verlängert, zum letzten Mal durch eine Volksabstimmung im November 2004. Diese Steuererhebungskompetenz ist bis zum 31. Dezember 2020 befristet.

Der Bundesrat schlägt nun vor, auf die Befristung zu verzichten. Seiner Ansicht nach wird die Befristung der grossen Bedeutung beider Steuern (MWST und DBST) für den Bundeshaushalt nicht mehr gerecht. Sie sei zudem kein zielgerichtetes Instrument zur Begrenzung der Staatstätigkeit. Die ZHK teilt diese Meinung nicht. Sie erachtet es als sinnvoll, dass sich die politischen Entscheidungsträger regelmässig – etwa einmal pro Generation – mit der Notwendigkeit und Zweckmässigkeit staatlicher Abgaben befassen müssen. Es liegt dabei richtigerweise an jenen Akteuren, die ein Interesse an der Steuer haben, deren Notwendigkeit aufzuzeigen. Der Bundesrat argumentiert weiter, die Befristung sei aufgrund der Einnahmenbedeutung nicht sachgerecht. Tatsächlich ist insbesondere die Bedeutung der DBST für den Bundeshaushalt erheblich angestiegen. Dazu beigetragen haben vor allem Unternehmen: Das Gewinnsteueraufkommen hat sich wesentlich stärker entwickelt als die Einnahmen aus den Einkommenssteuern. Die so generierten Mehreinnahmen wurden jedoch hauptsächlich zum Ausbau der Staatstätigkeit (u.a. Aufstockung der Entwicklungshilfe) verwendet, anstatt die Steuersätze zu senken und so die Standortqualität zu verbessern.

Die ZHK anerkennt, dass der Bund zur Erbringung von Leistungen über Einnahmen verfügen muss. Für sie ist die unbefristete Weiterführung des in diverser Hinsicht verbesserungswürdigen Steuersystems nicht der richtige Weg. Sie bedauert deshalb, dass der Bundesrat die auslaufende Steuererhebungskompetenz nicht zu einer umfassenden steuerpolitischen Nabelschau genutzt hat. An Ideen zur Verbesserung des Steuersystems mangelt es nicht. Ein lange gehegtes Anliegen der Wirtschaft ist beispielsweise der Einheitssatz bei der MWST.

Die vollständige Stellungnahme finden Sie auf:

www.zhk.ch/finanzen_steuern/downloads

Gymnasiale Maturität – Langfristige Sicherung des Hochschulzugangs



Quelle: de.fotolia.com

Bildungs-, Forschungs- und Innovationspolitik gehören zu den wichtigsten Bausteinen für den wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes. Sie gehören deshalb zu den wichtigen Themen der Wirtschaftsverbände. In diesem Zusammenhang setzt sich die ZHK insbesondere für das duale Berufsbildungssystem in der Schweiz ein, was auch bedeutet, die aktuell bereits relativ hohe Maturaquote nicht weiter zu erhöhen. Die ZHK unterstützt indes die Bestrebungen der Erziehungsdirektorenkonferenz, zur Erhaltung der freien Studienwahl und des prüfungsfreien Hochschulzugangs die notwendigen Massnahmen zu ergreifen.

Die Benennung von sogenannten basalen Studierkompetenzen (Kompetenzen, die für ein erfolgreiches Hochschulstudium notwendig sind) ist ein wichtiger Schritt dazu. Entsprechend unterstützt die ZHK eine Stärkung der beiden grundlegenden Fächer – Mathematik und Erstsprache – an den Gymnasien, sowohl in Hinblick auf die Erhöhung der Erfolgswahrscheinlichkeit an den Universitäten, als auch in Anbetracht des späteren Einstiegs in die Berufswelt. Die Vermittlung der basalen Studierkompetenzen gehört aus Sicht der ZHK jedoch in den regulären Unter-

richt. Sie erachtet die vorgeschlagene Einführung eines separaten, zusätzlichen Stützunterrichts als nicht als zielführend. Nachzudenken ist hingegen über eine Erhöhung der regulären Stundendotation in Mathematik und Erstsprache.

Die vollständige Stellungnahme finden Sie auf:

www.zhk.ch/bildung_forschung/downloads

Vernehmlassungen Ausblick

Militärflugplatz Dübendorf

Der Bundesrat hat am 10. August beschlossen, dass der Militärflugplatz Dübendorf künftig einerseits als ziviles Flugfeld mit Bundesbasis genutzt und andererseits auf einem Teil des Areals ein Innovationspark ermöglicht werden soll. Dazu müssen die Sachpläne des Bundes für die militärische und zivile Luftfahrt angepasst werden. Mit der Anpassung des Sachplans Militär gibt der Bund das für den Innovationspark vorgesehene Areal planerisch frei. Um den Militärflugplatz in ein ziviles Flugfeld umnutzen zu können, muss zudem der Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt geändert werden.

Unterlagen zur Vernehmlassung:

www.bazl.admin.ch/sil (und)

www.sachplanmilitaer.ch

Die ZHK wird sich voraussichtlich im Rahmen der Vernehmlassung einbringen. Wir danken für Ihre Stellungnahme bis Dienstag, 15. September 2015, an:

mario.senn@zhk.ch

Allgemeine Wirtschaftspolitik

Regierungsrat legt die Legislaturziele 2015–2019 vor

Ausgehend von einer breit abgestützten Lagebeurteilung legte der Zürcher Regierungsrat im Juli die politische Planung für die nächsten vier Jahre vor. Mit 21 Legislaturzielen und 106 Massnahmen begegnet er den wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft.

www.zh.ch

Neue Meldepflichten für Aktionäre und GmbH-Gesellschafter

Am 1. Juli 2015 traten neue Bestimmungen zur Geldwäschereibekämpfung in Kraft. Die neuen Vorschriften betreffen auch alle nicht börsenkotierten Gesellschaften in der Schweiz. Bei Missachtung der Meldepflichten drohen harte Sanktionen. Gesellschaften müssen neu Verzeichnisse der wirtschaftlich berechtigten Personen und der Inhaberaktionäre führen. Zudem müssen sich bis zum 31. Dezember 2015 alle Inhaberaktionäre bei der Gesellschaft melden und identifizieren.

www.geldwaescherei.ch

Firmen wickeln Behördengänge vermehrt online ab

Gemäss der Studie «Firmen und E-Government» wickeln immer mehr Firmen ihre Behördengänge online ab. Spitzenreiter sind die Sozialversicherungen, wo beispielsweise bei der Unfallversicherung 69% und bei der AHV/IV 68% der Befragten bereits heute Transaktionen über das Internet abwickeln. Gleichzeitig werden das Internetangebot wie auch die Kundenfreundlichkeit der Verwaltung positiv beurteilt. Für die Studie befragte das Forschungsinstitut gfs.bern im Auftrag des SECO 1'023 Unternehmen in der ganzen Schweiz.

www.seco.admin.ch

Bundesrat genehmigt Bericht zur Unternehmenssteuerstatistik

Der Bundesrat hat am 12. August eine detaillierte Unternehmenssteuerstatistik, aufgeschlüsselt nach Kantonen und rechtlichem Status der Unternehmen, genehmigt. Der Bericht «Steuerstatistische Grundlagen der Unternehmensbesteuerung für Bund, Kantone und ausgewählte Gemeinden» bezieht detailliert die Einnahmen der direkten Bundessteuer von juristischen Personen und zeigt deren Entwicklung auf - ausgehend von einem Vergleich der Jahre 2006 und 2011. Der Bericht wurde in Erfüllung eines vom Nationalrat überwiesenen Postulats (12.3821) erstellt.

www.efd.admin.ch

Aussenwirtschaft

Europa: (K)ein Thema für die Schweiz?



Quelle: www.europapolitik.ch

Die Bilateralen Verträge der Schweiz mit der EU sind eine Erfolgsgeschichte. Seit deren Einführung haben Warenexporte in die EU um ein Drittel zugenommen. Die Schweiz tut gut daran, den Beziehungen mit der EU weiterhin die grösste Aufmerksamkeit zu schenken und sie zu pflegen. Der Erhalt der bilateralen Verträge mit der EU muss dabei an erster Stelle stehen. Die ZHK setzt sich mit grosser Kraft dafür ein.

Setzen auch Sie ein Zeichen für eine konstruktive Europapolitik! Weitere Informationen dazu finden Sie im beiliegenden Flyer von [economiesuisse](http://economiesuisse.ch) oder auf:

www.europapolitik.ch

Der Bundesrat stärkt die Struktur für die Verhandlungen mit der EU

Der Bundesrat hat eine Struktur für die Führung der Gesamtheit der Verhandlungen mit der Europäischen Union eingesetzt, unter der Leitung von Staatssekretär Jacques de Watteville. Der Chefunterhändler ist dafür verantwortlich, in den Verhandlungen ein Gesamtergebnis zu erzielen, das den Zielsetzungen der bestehenden Mandate entspricht.

www.efd.admin.ch

1. Halbjahr 2015: Aussenhandel im Rückwärtsgang

In den ersten sechs Monaten 2015 lagen die Exporte (-2.6%) umsatzmässig unter dem Niveau des Vorjahres. Allerdings sanken die Güterpreise wechsellkursbedingt – insbeson-

dere importseitig. Demnach nahmen die Exporte real leicht ab (-0.8%). Die Handelsbilanz wies einen hohen Überschuss von 17.7 Milliarden Franken aus.

www.ezv.admin.ch

KMU-Exportindikator 3. Quartal 2015: Frankenstärke sorgt für Rekordstimmungstief

Die Exportstimmung unter den Schweizer KMU erreicht für das kommende Quartal ein Rekordtief. Dies zeigt die Quartalsumfrage von Switzerland Global Enterprise (S-GE) bei über 200 exportierenden Schweizer KMU. Fast drei Viertel der befragten KMU geben an, durch die Frankenstärke an Exportvolumen zu verlieren. Das Credit Suisse Exportbarometer zeigt, dass die ausländische Nachfrage weiterhin anzieht. Allerdings kommt sie als Folge der Wechselkursituation nur abgeschwächt bei den Schweizer KMU an. Allein gestützt auf ausländische Nachfragefaktoren sollte das Exportwachstum derzeit etwa 5 Prozentpunkte höher sein, als es tatsächlich ausfällt.

www.credit-suisse.com

WBF-Vorsteher in den USA

Bundesrat Johann Schneider-Ammann reiste Anfang Juli mit einer Wirtschafts- und Wissenschaftsdelegation in die USA. Ziele des Besuchs in Kalifornien, unter anderem im Silicon Valley, und in Washington waren eine vertiefte Zusammenarbeit insbesondere in den Bereichen Innovation und Berufsbildung sowie die Stärkung der wirtschaftlichen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten.

www.wbf.admin.ch

Bundesrat verabschiedet Botschaft zum Doppelbesteuerungsabkommen mit Italien

Der Bundesrat hat die Botschaft zu einem Änderungsprotokoll zum Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) mit Italien zuhanden der eidgenössischen Räte verabschiedet. Das Änderungsprotokoll ergänzt das Abkommen von 1976 und enthält Bestimmungen über den Informationsaustausch auf Anfrage nach dem international geltenden Standard.

www.efd.admin.ch

Die Schweiz unterzeichnet Steuerinformationsabkommen mit Belize

Die Schweiz und Belize haben am 10. August 2015 in London ein Steuerinformationsabkommen (SIA) unterzeichnet. Derartige Abkommen werden im Rahmen der schweizerischen Amtshilfepolitik abgeschlossen. Der Bundesrat hat im April 2012 beschlossen, den internationalen Amtshilfestandard nicht nur in Doppelbesteuerungsabkommen (DBA), sondern auch in SIA zu vereinbaren. DBA und SIA sind grundsätzlich gleichwertige Instrumente für die Vereinbarung einer standardkonformen Amtshilfeklausel. Im Unterschied zu den DBA, die prioritär die Vermeidung der Doppelbesteuerung regeln und weitere diesbezügliche Bestimmungen enthalten, beschränken sich die SIA auf den Informationsaustausch auf Anfrage. Die Schweiz hat bisher acht weitere SIA unterzeichnet.

www.wbf.admin.ch

Kostenlose individuelle Exportberatung

Spezifische Exportfragen und Chancen im Zielmarkt können interessierte Unternehmen jederzeit in einem persönlichen Beratungsgespräch mit einem Berater von Switzerland Global Enterprise (S-GE) besprechen. Die Länderberatungen finden mehrmals jährlich bei S-GE in Zürich oder in der Region statt. Die kostenlose Beratung können Sie buchen unter:

[ExportHelp 0844 811 812](tel:0844811812) oder exporthelp@s-ge.com

An den Länderberatungswochen sind zusätzlich zum S-GE Berater auch Experten aus den entsprechenden Ländern anwesend.

Die Termine finden Sie im beiliegenden Flyer oder unter:

www.s-ge.com/laenderberatung

Exportveranstaltungen und -Schulungen von S-GE und den IHKS finden Sie immer aktuell unter:

www.s-ge.com/events_german

Zahlen Sie zu hohe Zölle?

Schweizer Freihandelsabkommen bieten Firmen viele Chancen, die oft ungenutzt bleiben. Die ZHAW School of Management and Law hilft Ihnen dabei, diese optimal auszuschöpfen. Im Rahmen eines geplanten Forschungsprojekts für die Kommission für Inno-

vation und Technologie (KTI) sollen Nutzungsdefizite bei exportorientierten Schweizer Unternehmen aufgezeigt und optimal ausgeschöpft werden. Hierdurch können Abgaben gesenkt und die internationale Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Unternehmen gestärkt werden. Dank einer speziellen Aktion der KTI kann die ZHAW School of Management and Law diesen Service für stark exportorientierte KMU kurzfristig sogar kostenlos anbieten.

Sind Sie interessiert? Dann wenden Sie sich bitte an Dr. Michael J. Kendzia:

kend@zhaw.ch

Bildung und Forschung

Junge Schweizer Berufsleute an Europas Spitze



Quelle: de.fotoalia.com

Die Schweizer Bilanz der 43. Berufsweltmeisterschaften (WorldSkills Competitions) in São Paulo Brasilien lässt sich sehen. Eine Gold-, sieben Silber- und fünf Bronzemedailles sowie 22 Diplome haben die 40 jungen Schweizer Berufsleute gewonnen. Mit diesem Resultat bleibt die Schweiz Europas Nummer eins und belegt hinter Brasilien, Korea und Taiwan den vierten Rang in der Nationenbewertung.

www.wbf.admin.ch

Innovationspark nimmt Gestalt an

Der Innovationspark Dübendorf nimmt Gestalt an. Ab dem 1. Januar 2016 soll damit begonnen werden, Flächen freizugeben. Doch so lange wollen nicht alle Beteiligten warten, heisst es in einem Artikel der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ). Die Eidgenössische Materialforschungs- und Prüfungsanstalt (EMPA) will bereits im nächsten Oktober neue Räumlichkeiten für ein Kompetenzzentrum für Fertigungstechnologien beziehen. In einem ersten Schritt will sie einen 3-D Drucker in Betrieb nehmen, der KMU zur Verfügung stehen soll.

Der zweite Schritt soll eine Anlage auf dem Flughafengelände selber beinhalten. In Planung befindet sich dort bereits ein Fintech-Labor des Business Engineering Institute in St. Gallen. Man will in internationale Konkurrenz treten um in Bereichen wie Sicherheit, Datenschutz und Wealth-Management digitalen Fortschritt zu erzielen. Noch habe die Trägerschaft des Innovationsparks kein konkretes Konzept, was die Nutzung des Parks betrifft; einzig der Plan Synergien zu schaffen besteht. Diese müssen zudem an eine Zürcher Forschungs- oder Bildungsinstitution angebunden sein.

www.nzz.ch

Öffentliche Finanzen und Steuern

Schweiz übernimmt den neuen IWF-Statistikstandard

Der Bundesrat hat Anfang Juli beschlossen, die Umsetzung des neuen Statistikstandards des Internationalen Währungsfonds (IWF) in die Wege zu leiten. Der Standard, der den Empfehlungen der G20 folgt und am 18. November 2014 in Kraft getreten ist, soll statistische Lücken beheben und damit für eine bessere Vorbeugung und Lösung von Wirtschafts- und Finanzkrisen sorgen. Mit der Umsetzung des Standards wird die Reputation der Schweiz hinsichtlich der Integrität, Qualität und Transparenz wichtiger Wirtschafts- und Finanzdaten gewahrt.

www.imf.org

Beitritt der Schweiz zur Asiatischen Infrastruktur-Investitionsbank: Vernehmlassungsverfahren

Der Bundesrat hat das Vernehmlassungsverfahren zum Beitritt der Schweiz zur Asiatischen Infrastruktur-Investitionsbank (AIIB) eröffnet. Die Errichtung dieser Bank geht auf eine Initiative Chinas zurück. Die AIIB ist eine neue und unabhängige Finanzinstitution, die die Förderung einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung in Asien durch die Finanzierung von Infrastrukturprojekten bezweckt.

www.seco.admin.ch

Verkehr und Energie

Bundesverwaltung, bundesnahe Unternehmen und ETH-Bereich steigern Energieeffizienz

Die zivile Bundesverwaltung, das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS, Post, SBB, Skyguide und Swisscom sowie der ETH-Bereich haben 2014 angekündigt, ihre Energieeffizienz bis 2020 um 25% zu steigern. Der Jahresbericht 2014 «Energie-Vorbild Bund» zeigt, dass die Energieeffizienz dieser Akteure Ende letztes Jahr im Durchschnitt bereits um 23.7% höher lag als im Basisjahr 2006.

www.bfe.admin.ch

Swiss-US Energy Innovation Days 2015



Quelle: de.fotolia.com

Sowohl die Schweiz als auch die USA erleben derzeit eine grundlegende Transformation des Energiesektors, die enorme neue Herausforderungen an Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik stellt. Gefragt sind die brillantesten Köpfe in beiden Ländern, um diese zu bewältigen. Die Swiss-US Energy Innovation Days, die Mitte August in Zürich stattfanden, brachte sie alle zusammen, um Perspektiven, Know-how und praktische Erfahrungen zum Thema «integrierte Gebäudesysteme» auszutauschen. Die Veranstaltung bot den Spitzenvertreterinnen und -vertretern der nordamerikanischen und Schweizer Energieszene eine einzigartige Plattform, um herausragende Energietechnologien und Projekte vorzustellen, ihr Netzwerk zu erweitern, Potenziale für Innovationen zu erkunden und mehr über Geschäftsmöglichkeiten und Partnerschaften in der Schweiz und in den USA zu erfahren.

www.bfe.admin.ch

Bundesverwaltungsgerichtsentscheid zu den Flugbetriebsgebühren am Flughafen Zürich

Das Bundesverwaltungsgericht hat Ende Juni im Beschwerdeverfahren über die Festsetzung der Flugbetriebsgebühren am Flughafen Zürich für die Jahre 2014 bis 2017 einen Entscheid gefällt. Die von den Fluggesellschaften angefochtene Verfügung vom 14. November 2013 wird zur teilweisen Neuurteilung an das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) zurückgewiesen. Das Bundesverwaltungsgericht hat zu verschiedenen Fragen Eckpunkte definiert und so die Weichen gestellt für das weitere Vorgehen des BAZL. Wenn das Urteil nicht von einer Partei weitergezogen wird, wird das BAZL auf Basis der Überlegungen des Gerichts einen neuen Entscheid fällen müssen. Die Flughafen Zürich AG wird nun die Erwägungen und Aussagen des Bundesverwaltungsgerichts im Einzelnen prüfen und dann über das weitere Vorgehen entscheiden.

www.flughafen-zuerich.ch

BAZL veröffentlicht Lärmbelastungskataster für den Flughafen Zürich

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL hat Mitte Juli den Lärmbelastungskataster für den Flughafen Zürich publiziert. Der Lärmbelastungskataster stellt ein Inventar der Lärmsituation dar und hat keine direkten juristischen Auswirkungen für die betroffenen Grundeigentümer. Der Lärmbelastungskataster basiert auf dem vorläufigen Betriebsreglement des Flughafens Zürich.

www.bazl.admin.ch

Flughafen Zürich: Verkehrstatistik vom Juli 2015

Im Juli 2015 sind 2'673'965 Passagiere über den Flughafen Zürich geflogen. Dies entspricht einem Plus von 5.7% gegenüber derselben Periode des Vorjahres. Der letztjährige Passagierrekord wurde im Juli 2015 an vier Tagen übertroffen: Absoluter Spitzentag und neuer Passagierrekord mit 96'786 Reisenden war der 19. Juli 2015.

www.flughafen-zuerich.ch

ZVV-Strategie 2018–2021: Mit Zugkraft ins nächste Jahrzehnt

Der Zürcher Regierungsrat unterbreitete im Juli dem Kantonsrat die mittel- und langfristige Strategie 2018–2021 des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV). Gleichzeitig beantragt er einen Rahmenkredit für den ZVV von 711,6 Millionen Franken für die Fahrplanperiode 2016/2017.

www.zvv.ch

Wachstum und Konjunktur

Statistik der Unternehmensstruktur 2013 – Zunahme der Anzahl Unternehmen und Beschäftigte

Im Vergleich zu 2012 liegen die Ergebnisse für 2013 für die Unternehmen als auch für die Beschäftigung leicht höher. Dies zeigen die letzten Ergebnisse des Bundesamts für Statistik (BFS). Insgesamt wurden schweizweit rund 11'000 Unternehmen mehr registriert, was einer Zunahme um 2% entspricht. Die Zahl der erfassten Vollzeitäquivalente lag um gut 43'000 Einheiten über jener vor Jahresfrist, eine Zunahme von 1.1%.

www.bfs.admin.ch

KOF Beschäftigungsindikator bleibt tief

Der KOF Beschäftigungsindikator lag im Juli zum zweiten Mal in Folge deutlich im negativen Bereich. Es rechneten mehr Unternehmen mit einem Stellenabbau als mit einem Stellenaufbau. Ungünstig sind die Beschäftigungsaussichten vor allem in jenen Branchen, die stark von der Frankenaufwertung betroffen sind.

www.kof.ethz.ch

Zürcher Tourismus wächst trotz Frankenstärke

Die aktuellen Zahlen der Hotelübernachtungen für das erste Halbjahr 2015 zeigen trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds eine rekordverdächtige Entwicklung in der Tourismusregion Zürich. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 verzeichnet die Region ein Plus

von 4.3%. Das sind knapp 2.6 Millionen Übernachtungen, davon 1.35 Millionen in der Stadt Zürich.

www.zuerich.com

Veranstaltungen, Messen, Seminare Schweiz

Aufstieg – Umstieg – Wiedereinstieg:

Samstag, 19. September 2015

Restaurant Hiltl, Zürich

Thema: Wie können sich Frauen in der Arbeitswelt durchsetzen? Programm:

- 9:00 Eintreffen & Netzwerken, kleines Begrüssungsfrühstück
- 9:30 Doris Fiala (Initiantin und FDP-Nationalrätin): Einführung, Dr. Regine Sauter (Direktorin Zürcher Handelskammer): Eine Antwort auf die Masseneinwanderungs-Initiative - Potential der Frauen nutzen, Dr. Sigrid Artho (Spencer Stuart): Keine Angst vor Assessments
- 10:15 Luisa Rossi (Styling-, Lifestyle-Fashionconsulter): Outfit & Style
- 11:15 Podium: Forderungen & Motivations-schub Moderation: Ursula Gross Leemann (FDP-Gemeinderätin, Küssnacht), Iris Flückiger (General Manager Hotel Schweizerhof Bern),Olivia Koch (Präsidentin Wirtschaftsfrauen Schweiz), Prof. Dr. Gudrun Sander (Director for Diversity and Management Programs, Universität St. Gallen),Valentin Vogt (Präsident Schweizerischer Arbeitgeberverband),Marianne Zambotti (Präsidentin KMU Frauen Kanton Zürich)
- 12:30 Netzwerken & Ausklang mit Prosecco

Eintritt frei. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Auch Männer sind herzlich willkommen. Weitere Informationen zum Anlass finden Sie auch im beiliegenden Flyer. Anmeldung bis 16. September an:

info@fdp-zh.ch

23. KMU-Forum: Finanzielle Führung

Das Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ führt zusammen mit Wirtschaftsverbänden im September 2015 zum 23. Mal einen Zyklus von Abendveranstaltungen durch, welche dem Thema der finanziellen Führung von KMU gewidmet sind. An den bisher insgesamt 73 Einzelveranstaltungen haben schon über

1'600 Personen aus dem KMU-Umfeld teilgenommen. Im Zentrum der Veranstaltungen stehen praktische Probleme, wie sie sich kleineren und mittleren Unternehmen stellen.

Hochschule Luzern - Wirtschaft

7. September:

Thema: Industrie 4.0

IFZ, Zug

14. September:

Thema: Compliance – Verhaltenserwartung ohne Wenn und Aber

21. September:

Thema: Crowdfunding – (KMU)-Finanzierung der Zukunft?

28. September:

Thema: Verschwendung – nein danke! Mehr Gewinn durch Ressourceneffizienz

Die Veranstaltungen finden jeweils von 17:15 bis 19:00 mit anschliessendem Apéro statt. Das KMU Forum ist ein kostenloser Anlass. Anmeldung bis Freitag vor der jeweiligen Veranstaltung.

www.hslu.ch/ifz-kmu

Swiss M&A and Private Equity Forum

Donnerstag, 22. Oktober 2015

The Dolder Grand, Zürich

Mergermarket ist erfreut, auch dieses Jahr wieder das jährliche Swiss M&A und Private Equity Forum in Zürich zu veranstalten. Die diesjährige Veranstaltung wird mehr als 150 M&A und Private Equity-Fachleute, Investoren und Berater zusammenführen, um den aktuellen Zustand des Schweizer M&A Markets zu diskutieren. Führende Branchenexperten werden auch einen Blick in die Zukunft wagen und einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Trends im Bereich Schweizer M&A Markt bieten. Buchen Sie hier ihren Platz mit dem Rabatt-Code CCIS hier:

events.mergermarket.com/switzerland2015

Europa Forum 2015

Montag, 16. November 2015,

KKL; Luzern

Die Schweiz steht vor entscheidenden Fragen in der Energiepolitik. Es gilt, den stetig wachsenden Energiebedarf und die Erfüllung der Klimaschutzziele in Einklang zu bringen. Die politischen und wirtschaftlichen Dimensionen der Jahrhundertherausforderung Energie stehen auch im Zentrum des 29. internationalen Europa Forum Luzern vom 16. November 2015 in Luzern.

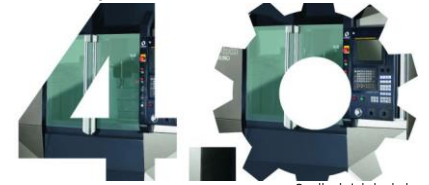
www.europa-forum-luzern.ch

51. ITS Techno-Apéro

«Industrie 4.0»

Montag, 26. Oktober 2015

SIG Hus, Neuhausen am Rheinfall



Quelle: brightlookahead.com

Wie wichtig ist denn Industrie 4.0? Wann und in welcher Form wird dies die Schweizer Industrie treffen? Was genau ist unter Industrie 4.0 zu verstehen und von welchen konkreten Anwendungen und Massnahmen spricht man in der Praxis? Diese und weitere Fragen werden am 51. ITS Techno-Apéro behandelt. Nach den Referaten findet parallel zum Apéro eine Ausstellung zum Thema «Industrie 4.0» statt.

www.its.sh.ch

Swiss Export Seminare 2015 in Zürich

Tagesseminare

15. September / 22. Oktober:

Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen

15. Oktober:

Akkreditive: einwandfreie Abwicklung

22. Oktober:

Export Know-How – für die tägliche Praxis

29. Oktober:

Versand – und Zollpapier erstellen - Praxis-workshop

Halbtagesseminare

16. September:

Elektronische Zollbelege – neue Zollkundenverwaltung

22. September:

Mehrwertsteuer für die Exporteure

30. September:

Grundlagen einer erfolgreichen Messebeteiligung

27. Oktober:

Incoterms 2010: Inhalt und richtige Anwendung

Intensivkurs (4 Tage)

21. – 24. September:

Intensivkurs Exportabwicklung und –technik

CEO / CFO Lunch Talks

30. September:

Mehrwertsteuer – was der CFO wissen muss

www.swiss-export.com

Leadership Assessment: Analyse des Führungsverhaltens

September 2015 – Februar 2016,
Zentrum für Weiterbildung der Universität Zürich

Im Mittelpunkt des Kurses steht die Analyse und Reflektion des persönlichen Führungsstils. Es werden Wege aufgezeigt, in Zukunft noch erfolgreicher zu führen. Die Teilnehmenden durchlaufen verschiedene Assessment-Center-Übungen, in denen sie mit schwierigen Führungssituationen konfrontiert werden. Anhand des Verhaltens in den simulierten Führungssituationen wird der Führungsstil von geschulten Beobachterinnen und Beobachtern analysiert. Der Kurs ist Teil eines nationalen Forschungsprojektes des Lehrstuhls für Arbeits- und Organisationspsychologie des Psychologischen Instituts der Universität Zürich. Teilnahmeöglichkeit i.d.R. einmal wöchentlich von September 2015 bis Februar 2016. Kosten: CHF 300.– für Angehörige und Alumni der Universität Zürich und der ETH Zürich, CHF 450.– für Externe.

tiny.uzh.ch/bj

SECA Private Equity Workshop

6./7. November 2013 und 20./21. November 2015, IFZ, Zug

An diesem Workshop bietet sich die Möglichkeit, mit den Top-Experten aus der Schweizer Private Equity & Private Markets Industrie in Kontakt zu treten und aus einer Hand alles Wissenswerte zu erfahren. Es erwartet Sie eine interaktive Veranstaltung mit einer Vielzahl von Praxisbeispielen, in denen erfolgskritische Faktoren sowohl aus der Sicht eines Investors, Stiftungsrats und Verwalters von Vorsorgeeinrichtungen, Vermögensberaters als auch aus der Perspektive des Wirtschaftsprüfers, Legal und Risk Officers oder Unternehmers übersichtlich präsentiert und diskutiert werden.

Mitglieder der ZHK profitieren vom Vorzugspreis von CHF 790.- (statt CHF 1090.-). Ihre Anmeldung können Sie gerne per E-Mail an info@seca.ch mitteilen (Stichwort: "Mitglied Zürcher Handelskammer")

www.seca.ch

ZHK intern

Neue ZHK-Mitglieder

ZHAW School of Management and Law (SML), Winterthur

Die ZHAW School of Management and Law (SML) wurde 1968 als eines der ersten Lehrinstitute für Wirtschaft und Verwaltung der Schweiz gegründet. Heute ist sie mit rund 3700 Studierenden, 1900 Weiterbildungsteilnehmenden und 540 Mitarbeitenden das grösste Departement der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Als erstes Wirtschaftsdepartement einer Schweizer Fachhochschule erfüllt die SML die hohen Standards der Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB) und zählt damit zu den besten 700 Business Schools weltweit. Die SML konzentriert sich in Lehre und Weiterbildung, Forschung und Dienstleistung auf die Schwerpunkte General Management, Banking, Finance & Insurance, Wirtschaftsrecht, Public Management und International Business. Ihr Leitsatz «Building Competence. Crossing Borders.» steht für hochstehende Aus- und Weiterbildung sowie eine internationale Ausrichtung. Die SML unterhält Kooperationen mit über 150 Partnerhochschulen weltweit.

ZHAW School of Management and Law:

www.sml.zhaw.ch

ZHAW School of Management and Law, Abteilung International Business:

www.zhaw.ch/aib

Value Builders Group, Zürich

Die international tätige Value Builders Group wurde vor bald 20 Jahren gegründet mit dem Ziel, Ihre Kunden mit massgeschneiderten, qualitativ hochstehenden Dienstleistungen im Human Resource Management zu unterstützen. Zur Value Builders Group gehören folgende Unternehmen:

- Level Consulting AG ist ein international tätiges Executive Search Unternehmen.
- Prisma World AG hat ihren Schwerpunkt im Bereich Assessment sowie in der Implementation von Tools für die Personalbeurteilung.
- HR Services AG bietet massgeschneiderte Lösungen in den Bereichen Rekrutierung, HR Operations sowie HR Interimsmanagement.

Ein wesentliches Merkmal der Value Builders Group ist die vernetzte, übergreifende Zusammenarbeit, die den Kunden zielgerichtete und integrierte Lösungen ermöglicht. Die Value Builders Group unterstützt ihre Kunden in strategischen wie auch operativen Themenstellungen. Dank der Zugehörigkeit zum

weltweiten Netzwerk der IIC Partners Organisation bietet das Unternehmen ihren Kunden auch Unterstützung mit internationalen Ressourcen und in länderübergreifenden Fragestellungen. Die Value Builders Group ist in 39 Länder mit rund 500 Mitarbeitenden vertreten.

www.valuebuilders.ch / www.levelconsulting.ch

Firmenjubiläum

50 Jahre Knight Gianella, Zollikon

Knight Gianella ist im Jahr 1965 als Mitglied der weltweit tätigen US-amerikanischen Knight-Gruppe entstanden. Seit Mitte der neunziger Jahre ist es ein unabhängiges, inhabergeführtes Beratungsunternehmen mit Sitz in Zollikon/Zürich. Knight Gianella bietet ihren Klienten bei der Strukturierung von Führungsgremien und bei der Besetzung von Schlüsselpositionen eine professionelle, unabhängige Beratung und umfassende Erfahrung. Ziel ist, die zu übertragenen Such- und Beratungsmandate in einer vertrauensvollen und effizienten Zusammenarbeit mit den Klienten mit höchster Professionalität abzuwickeln und die Positionen erfolgreich und nachhaltig zu besetzen. Das Beratungsunternehmen ist stolz, dieses Jahr ihr 50jähriges Jubiläum zu feiern.

www.knightgianella.ch

Die ZHK gratuliert herzlich zum Jubiläum!

Lunch Talk 3/2015

Steuerstandort Zürich - fit für die Zukunft?



Quelle: de.fotolia.com

Die Steuerlandschaft der Schweiz ist im Umbruch. Gewisse Kantone sehen sich gezwungen, ihre Steuersätze zu erhöhen. Auf Druck von aussen muss das System der Unternehmensbesteuerung erneuert werden. Auch die Besteuerung von Familien gibt immer wieder Anlass zu Diskussionen. Wo steht der Kanton Zürich in diesem Umfeld, wie präsentiert sich seine steuerliche Position im Vergleich zu anderen Kantonen, und wie hat sich diese in den letzten beiden Jahren verändert?

Diesen Fragen geht der aktuelle Steuermonitor nach, den die Zürcher Handelskammer wiederum zusammen mit der Firma KPMG erarbeitet hat. Ausserdem sollen der politische Handlungsbedarf erörtert sowie ein Ausblick auf die anstehende Unternehmenssteuerreform III gemacht werden. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen regen Austausch!

•Andreas Hammer

Director Head of Corporate Communications, KPMG:
Begrüssung

•Peter Uebelhart

Head of Tax, KPMG:
«Wie attraktiv ist der Kanton Zürich? - Steuerliche Entwicklungen 2015»

•Dr. Regine Sauter

Direktorin, Zürcher Handelskammer:
«Handlungsbedarf für den Kanton Zürich aus steuerlicher Sicht»

Anschliessend Fragerunde und Stehlunch. Die Veranstaltung dauert bis ca. 13.45 Uhr. Teilnahmegebühr inkl. Lunch und Getränke:

- Mitglieder: CHF 55.-
- Nicht-Mitglieder: CHF 75.-

Weitere Informationen zum Anlass und zur Anmeldung finden Sie auf:

www.zhk.ch/lunchtalk_steuermontor



News der ZHK Mitglieder

Steuerliche Massnahmen fördern Forschung und Entwicklung

Der gezielte Einsatz von steuerlichen Massnahmen würden die Forschung und Entwicklung in der Schweiz fördern, heisst es in einer Studie von KPMG. Die Ansiedlung neuer F&E-Zentren in der Schweiz würde gefördert, die Innovationskraft der Schweiz gestärkt.

Jungunternehmen profitieren von Partnerschaft

Zürcher Kantonbank und die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften werden den RUNWAY Inkubator für Jungunternehmen bis 2019 gemeinsam unterstützen.

Lindt & Sprüngli spurtet Konkurrenz davon

Lindt & Sprüngli wächst schneller als der gesamte übrige Schokolademarkt in der Welt. Das geht aus dem Halbjahresbericht 2015 hervor. Der Gruppenumsatz des Unternehmens ist demnach um 17,4 Prozent auf 1,4 Milliarden Franken gestiegen.

Swiss Life steigert Reingewinn

Das Privatvorsorgeunternehmen Swiss Life konnte im ersten Halbjahr den Reingewinn auf 493 Millionen Franken steigern. Schwierigkeiten haben niedrige Zinsen sowie die Frankenstärke bereitet.

Bossard erklimmt Rangliste

Gemäss einer Studie gehört das Befestigungstechnik- und Logistikunternehmen Bossard zu den 20 am besten digitalisierten Unternehmen der Schweiz. Gemessen hat dies der «Digital Index Switzerland 2015».

SIX fördert Finanztechnologie

Die Börsenbetreiberin SIX hat mit dem Finanztechnologie-Incubator F10 ein neues Innovationszentrum eröffnet. Zürich soll dadurch weltweit als Standort für die Finanztechnologie etabliert werden.

DKSH verleiht Red Bull Flügel

Der Zürcher Exportdienstleister DKSH führt seine Zusammenarbeit mit dem österreichischen Getränkehersteller Red Bull fort. DKSH wird Aufgaben im Bereich Marketing und Vertrieb für Red Bull in Neuseeland übernehmen.

UBS startet Wettbewerb für Finanztechnologie

Die Zürcher Bank UBS hat einen Wettbewerb ausgerufen, um technische und innovative Lösungen im Hinblick auf den Wandel des Bankensektors zu finden. Die Wettbewerbsieger sollen bei der Entwicklung und Vermarktung ihrer Ideen unterstützt werden.

Pöyry baut Kantonsspital Graubünden um

Pöyry Schweiz bestreitet die Ingenieursarbeiten beim Umbau des Hauses H des Kantonsspitals Graubünden. Das Ingenieurunternehmen übernimmt zudem die Baugrubensicherung.

Landis+Gyr wird Unternehmen des Jahres

Die Energiemanagementfirma Landis+Gyr aus Zug ist in den USA als Unternehmen des Jahres ausgezeichnet worden. Die Ehrung wurde von der Sektion Atlanta (Georgia) des amerikanischen Verbandes zur Ausbildung von Logistikern APICS ausgesprochen.

Implenia sichert langfristige Finanzierung

Das Bauunternehmen Implenia hat einen Ende August 2017 auslaufenden Konsortialkredit frühzeitig verlängert. Das Unternehmen sieht sein attraktives Risikoprofil untermauert.

Lenzlinger zertifiziert Doppelböden

Die Lenzlinger Söhne AG mit Sitz in Uster hat erfolgreich sein Doppelbodensystem zertifizieren lassen. Systemböden sind ein wichtiger Bestandteil von modernen Büro- und Industriebauten.

Siemens zeichnet Hochschulstudenten aus

Siemens vergibt den mit 4000 Franken dotierten Siemens Excellence Award an zwei Jungforscher der Hochschule Luzern. Das Unternehmen fördert damit eine IT-Lösung, die als Bachelorarbeit entstanden ist.

Forscher schöpfen Potenzial der Abwärme aus

Schweizer Forscher und Industriepartner entwickeln unter der Leitung vom IBM Research Zürich und der Hochschule für Technik Rapperswil eine mit Abwärme betriebene Wärmepumpe, welche die Klimatisierung von Gebäuden revolutionieren soll.

Cellpack Packaging gewinnt Preise

Cellpack Packaging gewinnt zwei Preise des deutschen Flexodruck Fachverbands e.V. Die Preisauszeichnung fand in Stuttgart statt.

Noser-Tochter übernimmt aloba AG

Das zur Noser Gruppe gehörende IT-Dienstleistungsunternehmen AKROS übernimmt die ebenfalls im IT-Bereich tätige aloba AG aus Bern.

Weitere Kurznews von ZHK-Mitgliedern auf:

www.zhk.ch/mitgliedernews



Impressum

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an.

Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

Redaktionsschluss der ZHK Mitteilungen:
Ausgabe 10/15: 18. September 2015

